

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Regierungs und Parlamentsstrukturen in Russland ; Zum Machtwechsel in Weissrussland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regierungs- und Parlamentsstrukturen in Russland

Nach den Wahlen vom Dezember konstituierten sich die exekutiven und legislativen Organe Russlands neu. Im folgenden bringen wir eine Zusammenstellung.

Sicherheitsrat der Russischen Föderation

Vorsitzender: Präsident Boris Jelzin
Mitglieder:
Gratschow Pawel – Verteidigungsminister
Goluschko Nikolai – Direktor des Dienstes für Gegenspionage
Jerin Viktor – Innenminister
Kalmikow Jurij – Justizminister
Primakow Jewgenij – Direktor des Auswärtigen Dienstes
Schachraj Sergej – Minister für Zivilschutz, ausserordentliche Situationen und Katastrophenhilfe.

Exekutivorgane

Zusammensetzung: Regierung, 23 Ministerien und 44 Komitees, Verwaltungen und Dienste. (Einzelheiten über strukturelle und personelle Zusammensetzung

werden im Laufe des Monats Februar bekanntgegeben.)

Bis jetzt sind folgende personelle Ernennungen bekannt:
Premierminister: Tschernomyrdin Viktor
1. Stellvertreter des Premierministers: Soskowitz Oleg
Stellvertreter des Premierministers: Sawerjucha Alexandr
Stellvertreter des Premierministers: Tschubajew Anatolij
Stellvertreter des Premierministers: Jarow Jurij
Minister für Gesundheitswesen und medizinische Industrie: Netschajew Eduard
Minister für Landwirtschaft und Lebensmittel: Chlistun Viktor
Minister für Nationalitäten und Regionalpolitik: Schachraj Sergej
Minister für Zivilschutz, ausserordentliche Situation und Katastrophenhilfe: Schojgu Sergej
Wirtschaftsminister: Schochin Alexandr
Innenminister: Jerin Viktor
Aussenminister: Kosirew Andrej
Verteidigungsminister: Gratschow Pawel
Justizminister: Kalmikow Jurij

Teils bekannte, teils unbekannt Namen in Schlüsselpositionen.

Föderationsrat der Föderationsversammlung (Oberhaus)

Vorsitzender: Schumejko Wladimir
Stellvertreter: Viktorow Walerjan
Komitee für Verfassungsgesetzgebung und Gerichtsrechtsfragen:
Vorsitzender – Kostojew Issa
Komitee für Probleme der Wirtschaftsreform, des Eigentums und der Vermögensbeziehungen: Vorsitzender – Selenkin Vitalij
Komitee für Angelegenheiten der GUS: Vorsitzender – Gustow Wadim
Komitee für internationale Angelegenheiten: Vorsitzender – Podoprigora Wladimir
Komitee für Sozialpolitik: Vorsitzende – Karelowa Galina
Komitee für Kultur, Wissenschaft, Bildung: Vorsitzender – Strojew Jewgenij.

(Die Vorsitzenden einiger weiterer Komitees sind noch nicht bestätigt. Wir werden darauf noch zurückkommen. Auch die Angaben über die Komitees der Staatsduma folgen in der nächsten Nummer.)

Georg Bruderer

Zum Machtwechsel in Weissrussland

Stanislaw Schuschkekewitsch, Vorsitzender des Obersten Sowjets von Weissrussland (heute offizielle Bezeichnung Belaruss), mit Pflichten und Funktionen eines Staatsoberhauptes, wurde vor einigen Tagen vom Parlament abgesetzt. Er war neben Ter-Petrosjan in Armenien und Gamsachurdija in Georgien einer der wenigen Staatsoberhäupter der GUS-Republiken, die nicht zur früheren Parteinomenklatura gehörten.

Die Absetzung kam nicht überraschend, denn die Mehrheit der Abgeordneten war schon immer für die Rückkehr zur alten Ordnung. Schuschkekewitsch sagte kürzlich: «Ich verstehe immer noch nicht, wie ich an die Spitze des Obersten Sowjets gelangen konnte. Die kommunistische Mehrheit im Parlament hatte im Herbst 1991 (nach dem Augustputsch in Moskau; Anm. GB) einen phantastischen Schrecken bekommen, und meine Wahl war ein reiner Zufall.»

Die offizielle Anklage gegen Schuschkekewitsch lautete: «Ungenügende Bekämpfung

der Korruption und persönliche Unbescheidenheit.» Heute weiss man, dass dies nur ein Vorwand war, der zudem noch auf unwahren Behauptungen beruhte. Es wurde nämlich festgestellt, dass Schuschkekewitsch, der als Prorektor der Universität in einem Wohnhaus der Universität ein Zweizimmerappartement bewohnte, dieses beim Umzug nicht, wie behauptet, seiner Schwiegermutter überliess, sondern der Universität zur Verfügung stellte. Ferner weiss man heute, dass er seine Datscha (Ferienhaus) nicht auf Staatskosten gekauft und ausgebaut hatte, sondern aus eigenen Mitteln (Präsidentschaft) finanzierte.

Die wirklichen Gründe zur Absetzung sind politischer Natur. Schuschkekewitsch, ein Mann des Zentrums, hat zwischen der linken Mehrheit und der oppositionellen Minderheit im Parlament keine deutliche politische Position bezogen. Die Interessen der linken Kräfte wollte er nicht vertreten, konnte aber vielen Anliegen der Opposition, die ihn früher unterstützte, auch

Die Absetzung kam nicht überraschend, denn die Mehrheit der Abgeordneten war schon immer für die Rückkehr zur alten Ordnung.

nicht folgen. Er distanzierte sich immer mehr von der Opposition und wurde so politisch völlig isoliert.

Einer der drei Staatsmänner, die im Dezember 1991 in «Beloweschskaja puschtscha» (Waldgebiet in Belaruss) die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) aus der Taufe gehoben haben (es waren Jelzin, Krawtschuk und Schuschkekewitsch), ist jetzt von der politischen Bühne abgetreten. Gibt es eine Kettenreaktion?

In der benachbarten Ukraine ist die politische Situation des GUS-Paten, des Präsidenten Leonid Krawtschuk kaum besser. An Anklagepunkten gegen ihn würde es in Kiew kaum fehlen: «Verkauf der Schwarzmeerflotte an Russland», «Nachlässigkeit gegenüber der russischen Mehrheit in der Krimrepublik», Verzicht auf die ukrainischen Nuklearwaffen und die katastrophale wirtschaftliche Lage des Landes.

Georg Bruderer